

Beschluss über Reifendruckkontrollsystem ein Erfolg für Umwelt und Verkehrssicherheit in Europa

Das schwedische Unternehmen NIRA Dynamics begrüßt die Entscheidung über neue technische Richtlinien für Reifendruckkontrollsysteme (TPMS) in Europa.

„Dies bedeutet, dass unser indirektes Reifendruckkontrollsystem TPI auch zukünftig in Europa eingesetzt werden kann, und dies ist ein Schritt voran für Sicherheit und Umwelt“, unterstreicht der Geschäftsführer, Dr. Urban Forssell.

Die Arbeitsgruppe Working Party 29 innerhalb der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen, UNECE, hat neue Richtlinien für Reifendruckkontrollsysteme in Europa beschlossen. Die EU strebt die obligatorische Einführung von Reifendruckkontrollsystemen in Neuwagen ab dem 1. November 2012 an. Es wird damit gerechnet, dass die EU das Papier Anfang 2011 formell ratifiziert.

Die Entscheidung der Working Party 29 umfasst u.a. neue Leistungsanforderungen für direkte und indirekte Reifendruckkontrollsysteme.

„Unser rein softwarebasiertes, indirektes Reifendruckkontrollsystem TPI ist nicht nur sicher, sondern auch zugleich umweltfreundlich weil im Fahrzeug keine zusätzlichen Bauteile benötigt werden“, sagt Dr. Forssell. Das System entdeckt durch geschickte Auswertung verschiedener Signale wie z.B. des elektronischen Stabilitätsprogrammes ESP, wenn ein oder mehrere Reifen einen zu niedrigen Luftdruck aufweisen und warnt dann den Fahrer/die Fahrerin.

Sicherheit wichtig

„Der richtige Luftdruck in den Reifen ist wichtig für die Sicherheit und reduziert den Kraftstoffverbrauch und den Kohlendioxidausstoß, da der Rollwiderstand des Reifens auf der Fahrbahn vermindert wird.“

Starke Kräfte engagieren sich dafür, dass teurere Kontrollsysteme für die direkte Erfassung des Reifendrucks den Markt in Europa dominieren.

„Erstaunlicherweise werden direkte Reifendruckkontrollsysteme von bestimmten Anbietern gerade mit dem Argument beworben, umweltverträglicher und effektiver zu sein“, unterstreicht Dr. Forssell. „Dabei wird übersehen, dass die modernen indirekten Reifendruckkontrollsysteme ebenso sicher und leistungsfähig sind wie die direkten, aber die Umwelt weniger belasten.“

„Direkte Reifendruckkontrollsysteme arbeiten mit teuren batteriebetriebenen Sensoren, die zumindest einmal während der Lebensdauer des Fahrzeugs ausgewechselt werden müssen. Multipliziert mit den ca. 250 Millionen Fahrzeugen in Europa, von denen viele außerdem einen zusätzlichen Winterreifensatz mit Sensoren benötigen, gehen wir von mindestens 200.000 Tonnen giftigen Elektronikschrotts in Form ausgedienter Sensoren und Batterien aus. Dieser Schrott wäre leicht vermeidbar.“

Weitere Informationen erhalten Sie von Dr. Urban Forssell, Telefon: +46 13-32 98 00 oder +46 733-58 01 01, E-Mail: urban.forssell@niradynamics.se

Über NIRA Dynamics

NIRA Dynamics ist ein Unternehmen, das sich auf die Forschung und Entwicklung von Überwachungs- und Regelsystemen für die Automobilindustrie konzentriert. Wir beliefern weltweit Unternehmen mit innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten, die die Sicherheit in den Kraftfahrzeugen von morgen verbessern. NIRA Dynamics wurde 2001 gegründet und hat seinen Sitz im schwedischen Linköping. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.niradynamics.se.